



Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63 · 70047 Stuttgart

Gesprächspartner

Dr. Ingo Stader
Jürgen Schmid

Telefon 0711 127-

77853

Telefax 0711 127-

77901

E-Mail

Ingo.Stader@sv-bw.de
juergen.schmid@sv-bw.de

Für die Presse

Datum

25. Januar 2008

Europaweit einheitlich bezahlen mit SEPA

SVBW-Präsident Schneider: „Die baden-württembergischen Sparkassen haben sich intensiv auf den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr vorbereitet. Für Privatkunden und insbesondere Firmenkunden stehen praxisorientierte Lösungen bereit, über die unsere Häuser ausführlich informieren.“

Stuttgart, 25. Januar 2008. Am kommenden Montag, dem 28. Januar 2008, wird der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, kurz SEPA (Single Euro Payments Area) Wirklichkeit. Zunächst wird die SEPA-Überweisung eingeführt. Im europaweit einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum gibt es dann bei der Nutzung der SEPA-Zahlverfahren keine Unterschiede mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen in Euro.

Die baden-württembergischen Sparkassen haben sich intensiv auf diese Neuerung vorbereitet, erklärte Peter Schneider MdL, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Über Ländergrenzen hinweg können dann Euro-Zahlungen so einfach und bequem wie im Heimatland durchgeführt werden. Eine Kontoumstellung ist dabei für die Kunden nicht erforderlich: Das Girokonto wird gewissermaßen zum „Europakonto“. Auch die SparkassenCard kann weiterhin uneingeschränkt eingesetzt werden. Sie wird künftig im Ausland sogar bei noch mehr Händlern als bisher akzeptiert.

Präsident Schneider betont dabei: „Die bisherigen Zahlverfahren wird es nach wie vor geben. Selbstverständlich haben die Kunden unserer Sparkassen die Wahlfreiheit, ob sie die bestehenden Zahlverfahren oder die neue SEPA-Verfahren nutzen möchten.“

Insbesondere auch für Unternehmen, die viele Zahlungen sowohl national als auch grenzüberschreitend innerhalb Europas tätigen, hat die SEPA-Überweisung einen großen Vorteil: Die einheitliche Abwicklung innerhalb vorgegebener Fristen. Dadurch wird nicht

nur der Abwicklungsprozess optimiert, sondern der gesamte administrative Aufwand.

Am SEPA-Zahlverfahren beteiligen sich nicht nur die 27 EU-Mitgliedsstaaten, sondern auch Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.